

Der Elstertaler

Lokalblatt für das Elstertal

Amtsblatt inneliegend

Jahrgang 3

Mittwoch, 25.04.2007

Nummer 4

Kostenlose Verteilung in Wünschendorf • Cronschwitz • Meilitz • Mildenerfurth • Mosen • Pösneck • Untitz • Veitsberg • Zossen • Zschorta • Berga • Albersdorf • Clodra • Dittersdorf • Eula • Großdraxdorf • Kleinkundorf • Markersdorf • Obergeißendorf • Tschirma • Untergeißendorf • Wernsdorf • Wolfersdorf • Zickra

80 Jahre Märchenwald Wünschendorf



Am Sonnabend, 14. April bei schönstem Sommerwetter weihte Bürgermeister Jens Auer im Wünschendorfer Märchenwald einen Gedenkstein zu Ehren des Gründers Herbert Schulze ein.



Ein kleines Fest rund um den Märchenwald, Vorführungen des Kindergartens und selbstverständlich Zwerge boten einen gelungenen Sonnabendnachmittag.



Die zahlreichen Besucher nutzten gern die gute Versorgung in der Märchenwaldbaude und die Tschu Tschu Bahn fuhr auch.

Generationswechsel bei der FFW Markersdorf



Markersdorf am 26. März 2007, der Bergaer Bürgermeister Stephan Büttner und H. Trautloff bedanken sich bei Harry Hautmann für seine geleistete Arbeit als Wehrführer der FFW Markersdorf...



... gleichzeitig wurde Chr. Kurt als neuer Wehrführer in sein Amt eingeführt und bekam die besten Wünsche für seine zukünftige verantwortungsvolle Aufgabe.



Zügiger Fortgang der Arbeiten an der Elsterbrücke in Berga.

Umweltdiskussion auf der Weidaer Osterburg



v.l.n.r. Dr. Bankwitz, Marion Zimmer, R. Bütikofer und Vertreter von LichtBlick, einem Anbieter regenerativer Energie.

Am 10. April fand auf der Osterburg ein Diskussionsforum zum Thema Umweltschutz statt. Eingeladen hatte BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, ca. 90 Besucher hörten interessiert den Ausführungen des Bundesvorsitzenden Reinhardt Bütikofer's zu, ebenso reges Interesse fanden die Darstellungen von Dr. Bankwitz.

Es wurde rege über Möglichkeiten der Energieeinsparung vor dem Hintergrund der Klimaerwärmung diskutiert. Es kam zum Ausdruck, daß mittlerweile die Nutzung alternativer Energien durchaus kostengünstig sein kann. Deutlich wurde gemacht, daß es für jeden Bürger möglich ist seinen Beitrag zum Schutz unserer bedrohten Umwelt zu leisten. Positiv sei noch anzumerken, daß die Veranstaltung parteineutral geführt wurde.

Osterimpressionen aus Großdraxdorf



Auch im kleinsten Ortsteil von Berga wird die Ostertradition seit Jahren gepflegt. Die Fleißigen Frauen Helga Lätsch, Marion Sonntag, Annelise Berthel, Renate Kurze u.a. binden jedes Jahr eine Osterkrone, die am Dorfteich aufgestellt wird. Am Grundstück von Fam. Sonntag kamen dieses Jahr erstmals selbsthergestellte und bemalte Osterfiguren dazu. Traditionell wird am **30. April** der diesjährige Maibaum aufgestellt und zum Erntefest im Oktober soll auch wieder eine große Erntekrone das idyllische Dorfbild schmücken.

Marion Sonntag

Magnet Ostern 2007 Osterausstellung



ein herzliches Dankeschön gilt allen Organisatoren der Osterausstellung. In 8-monatiger Vorbereitung bastelten und malten fleißige Hände an der Ausstellung. Besonders gefreut wurde sich über weitere Ausstellungsstücke von Familie Vorreiter aus Großkundorf, Frau Scharschmidt aus Berga, Frau Schulze aus Gera, den Klöppelfrauen aus Fraureuth, den Straußenzüchtern aus Wittchendorf. Einige Besucher wollen kommendes Jahr ebenfalls österliche Ausstellungsstücke zusenden.

Überrascht hat die hohe Besucherzahl, welche aus den benachbarten Bundesländern kamen. Begrüßt werden konnten Besucher aus Rudulstadt, Saalfeld, Halle, Merseburg, Plauen u. oberes Vogtland, Zwickau, Chemnitz, Hof etc.. Leider konnte nicht an allen Sonn- und Feiertagen die Innenausstellung mit Kaffee und Kuchen geöffnet werden. Hier lassen sich die Organisatoren für 2008 etwas einfallen. Bei unserem bereits traditionellen Partnerbesuch in Niederallersdorf konnten die Vereinsmitglieder wieder Ideen für 2008 entwickeln. Durch diese Partnerschaft wurden die Besucher gegenseitig auf die Ausstellungen aufmerksam gemacht - so kam es zu einem steten sächsisch - thüringischen Besucherwechsel. Es gab Hinweise auf die Bergaer Gaststätten, sowie das geschmückte Rathaus und die ebenfalls schöne Osterkrone am Parkteich vor dem Rathaus. Wenn 2008 die Bergaer Schule zum "mitmachen" angeregt werden kann, wird Berga wieder ein Besuchermagnet.

Der Vorstand

Am Montag 30. April 2007

Maibaumstellen in Berga/Elster

Ab 16 Uhr Platzkonzert

Kaffee und Kuchen Grillspezialitäten Limo, Bier usw.

Beginn 15 Uhr am Klubhaus

Maibaumstellen ca. 18 Uhr Fackelumzug ca. 20 Uhr
(jedes Kind - bis 14 Jahre - welches am Fackelumzug teilnimmt erhält einen Gutschein für eine Wiener)

Basleistraße Kinderschminken Kinderbelustigung

ab 21 Uhr Lagerfeier am Klubhaus wo der Gutschein von den Kindern zum Grillen der Wiener eingelöst werden kann anschließend gemütliches Beisammensitzen am und im Klubhaus

Auf Ihr Kommen freut sich der Feuerwehrverein Berga/Elster e.V.

Veranstungskalender Wünschendorf / Elster 2007

April 2007

30.04. Maibaumsetzen in Mosen

Mai 2007

- 01.05. 10.00 Uhr Maibaumsetzen im Gemeindegarten **Wünschendorf**
05. - 06.05. Turnhalle Veitsberg
Volleyballturnier »Der anderen Art«
- 7.05. 19.00 Uhr Kloster Mildenfurth
Lesung mit Richard Pietrasz Lyrik und Prosa
- 09.05. 09.30 - 10.30 Uhr
Gebrüder-Grimm-Grundschule,
Schnupperstunde für die zukünftigen Schulanfänger
- 11.05. 20.00 Uhr Pfarrkirche St.Veit
133. Veitskonzert - Orgelkonzert
- 12.05. 10.00 Uhr **Wanderung nach Mosen**
Besichtigung des Dorfmuseums
(Heimat- und Verschönerungsverein)
12. - 13.05 **Thüringer Meisterschaft im Kegeln** der Herren
(12.05. Vorläufe, 13.05. Finalkämpfe)
- 17.05. 11.00 Uhr Gaststätte »Märchenwaldbaude«
Live-Musik im Himmelfahrtzelt
- 19.05. 19.00 Uhr Gaststätte »Märchenwaldbaude«
Steinbruchfete mit der Sun-Light-Band im Festzelt (Mitternachtsfeuerwerk)

Nachtrag zum Veranstaltungsplan 2007
Die **Weihnachtsfeier der Volkssolidarität**
Ortsgruppe Wünschendorf findet
am 08.12.2007 in der Gaststätte »Elsterperle«
statt!

April | Mai
2007

Veranstungskalender Stadt Berga/Elster

April 2007

30.04. Maibaumstellen in Berga
am Klubhaus • ab 15.00 Uhr

Mai 2007

- 12.05. Frühjahrsputz in Berga • 08.00 Uhr
12. + 13.05. Traditionelles Frühlingsfest der
Gärtnerei Dietzsch in Obergeißendorf
13.00 Uhr
12. + 13.05. Textil- und Schmuckmarkt
»von Kopf bis Fuß« im Kulturhof
Zickra • 11.00 - 18.00 Uhr
- 26.05. Fußball-Pfingstturnier des
LSV in Wolfersdorf • 10.00 Uhr

Bergaer Kirmes 2007 vom 2. - 9. September

*Der Monat April ist nun schon fast vorüber,
die Zeit vergeht wie im Flug, und wir möchten
Sie erneut bitten, uns bei der Vorbereitung und
Durchführung unserer Kirmes zu unterstützen.
Wir wissen, dass die Einwohner unserer Stadt
und der umliegenden Gemeinden gute Ideen
und künstlerische Talente haben.*



Jeder kann seinen ganz individuellen Beitrag leisten, damit die Kirmes
zu einem schönen Fest für ALLE wird.

Aufrufen möchten wir Sie insbesondere:

- zur Abgabe von selbstgekochter Marmelade, damit wir auch in diesem Jahr die beste Marmeladen "krönen" können,
- machen Sie sich bitte Gedanken zum Schmücken Ihrer Häuser und Grundstücke.
- Nähen Sie mit uns Wimpelketten, die die Straßen und den Festplatz schmücken sollen.
- Wertvoll sind uns Ihre Ideen zur Gestaltung des Kirmesprogramms, insbesondere unseres **Festumzuges am 8. September** um 11.00 Uhr. Auch Privatpersonen oder Familien könnten sich z. B. ein Festumzugsbild einfallen lassen (oder Jugendgruppen).

Merken Sie sich unbedingt unseren **Kirmesball** vor. Er findet am Samstag, den 8. September, ab 20.00 Uhr im Klubhaus statt, und besuchen Sie auch den besonders festlich geprägten **Kirchweihgottesdienst** zur 180-jährigen Kirchweihe am Sonntag, den 09. September 2007 in der evangelisch-lutherischen Kirche Berga.

Für nähere Auskünfte stehen Ihnen alle Kirmesvereinsmitglieder gerne zur Verfügung.

Brauchtums- und Kirmesverein Berga/Elster e. V.

Ostern in Berga - Ein wunderschöner Anblick!



Anwohner und Gewerbetreibende rund um den Markt in Berga riefen im Vorfeld des Osterfestes zum Schmücken des Marktplatzes vor dem Rathaus auf. Wir erhielten dafür viel Zuspruch und nicht wenige gaben eine kleine finanzielle Zuwendung, um uns in dieser Form zu unterstützen. Besonders dankbar sind wir auch für die Beteiligung des Gewerbeverbandes Bergas – dieses Miteinander gibt uns Mut für neue Aufgaben.

Dann war es endlich soweit, Grundschüler aus Berga bepflanzten liebevoll die Rundbeete im Park (gesponsert von Fa. Kaiser und Fa. Strobel) und wenige Tage später wurde im dichten Flockenwirbel die zur Osterkrone umfunktionierte Kirmeskrone im Parkteich aufgestellt.



Kinder der Kindertagesstätte "Waldspatzen" schmückten den Brunnenrand mit bunten Blütenbändern und alle freuten sich, wie schön unser kleiner historischer Park aussah. Kurz vor Ostern gesellte sich auch noch ein Osterhase hinzu, der tagsüber die Krone bewachte und uns von der Firma HUT (Holz- und Umwelttechnik Andre Hamann) zur Verfügung gestellt wurde. Dafür möchten wir uns ganz besonders bedanken, ebenso bei Frau Ballo und Frau Oehlert,

den Mitgliedern des Brauchtums- und Kirmesvereins und allen anderen fleißigen "Helfern des Osterhasen" für das Binden der Osterkrone. Dank auch Frau Große und den Initiatoren, die diese schöne Idee hatten und dann auch in die Tat umgesetzt haben. Wir hoffen, daß wir auch im nächsten Jahr fleißige Hände und Interessenten finden, um den Park wieder so schön schmücken zu können.

Broschüre

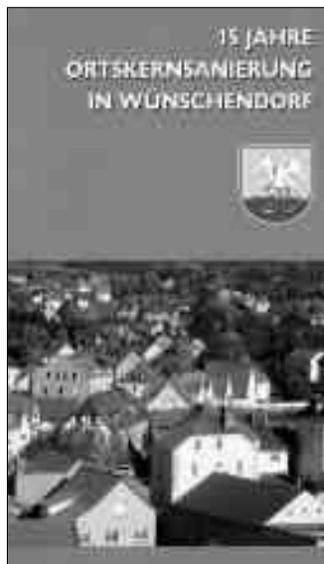
Die 14. Bergaer Frühlingswanderung der Abteilung WANDERN des FSV



Verpflegungsstützpunkt - es gab Fettbrote und Tee

Am Sonntag, den 18. März 2007, trafen sich um 09.00 Uhr ca. 65 Wanderer zur traditionellen Frühlingswanderung unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters Stephan Büttner. Nach den Begrüßungsworten des Vorsitzenden der Abt. Wandern und des Bürgermeisters ging es auf die Tour durch Wald und Flur. Für einige Wanderer waren es sicher im warsten Sinne des Wortes "neue Wege" die beschritten wurden; gut, dass die einzelnen Wanderstrecken so gut markiert waren. Fettbrote und Tee sorgten unterwegs für Kraft und neue Energie und wurden von den Teilnehmern gern angenommen. (Siehe Foto: Verpflegungsstützpunkt) Alle Teilnehmer der Wanderung sprachen am Ende voller Begeisterung von diesem schönen Tag. Wir würden uns wünschen, dass im kommenden Jahr noch mehr Bergaer auf die Wanderung durch unser schönes Elstertal gehen – es ist immer ein schöner Start in den Frühling! Danken möchten wir vor allem den Organisatoren und allen fleißigen Helfern, die diese jährliche Wanderung erst möglich machen. Abt. Wandern des FSV Berga

15 Jahre Ortskernsanierung Wünschendorf



Es dürfte sich inzwischen herumgesprochen haben, dass der Gemeinde Wünschendorf alljährlich Fördermittel aus dem "Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm" zur Verfügung stehen, welche sie bei der Realisierung wichtiger Bau- und Ordnungsmaßnahmen einsetzt. Dass solches bereits seit 1992 geschieht und dass seither über 4 Mio. dabei geflossen sind, dürfte weniger bekannt sein. Nach 15 Jahren erfolgreicher Sanierungstätigkeit hat die Gemeinde jetzt Bilanz gezogen und alle großen und kleinen Maßnahmen in einer handlichen 72-seitigen und reich illustrierten Broschüre vorgestellt. Auch die wichtigsten geförderten Privatvorhaben werden gezeigt, die wesentlich zur Verbesserung

des Ortsbildes beigetragen haben. Interessant sind dabei die gewählten Vorher-Nachher-Darstellungen der jeweiligen Objekte. Wer weiß denn noch, wie z. B. die Straße in Cronschwitz oder Am Mühlgraben oder das Kommunikationszentrum Poststraße 7 früher aussahen?

Auf dem Neujahrsempfang am 26.01.2007 vom Bürgermeister vorgestellt, fand die Broschüre dort reißenden Absatz. Sie ist aber auch an alle Einwohner und Gäste gerichtet und kann in der Gemeindeverwaltung kostenlos zu den üblichen Öffnungszeiten abgeholt werden.

Anfragen zu Sanierungsmaßnahmen können von Privateigentümern jederzeit gerichtet werden an die Gemeindeverwaltung oder direkt an den Sanierungsberater Wohnstadt Thüringen (Herr Maisel, Telefon 03643-879153 oder 0160-97834764). Bernd Maisel, Wohnstadt Thüringen



FSV Berga e.V.



aktuell

Fußball

Fußball »Alte Herren«

ThSV Wünschendorf – FSV Berga • Halbzeit 2:2 Endstand 3:3

Kein Sieger in Wünschendorf

Das erste Saisonspiel des Oldi-teams des FSV Berga brachte bei den Sportfreunden in Wünschendorf ein torreiches Unentschieden. Rainer Förster brachte den FSV nach 20 Minuten mit 1:0 in Führung. Fast im Gegenzug nutzte der Gastgeber eine Unsicherheit in der Abwehr der Gäste Spieler zum 1:1 Ausgleich. In der Folgezeit bekam der FSV das Spiel etwas besser in den Griff und ging durch einen Treffer von J. Wetzel mit 2:1 in Führung. Wieder fast im Gegenzug erzielte der ThSV in der 38. Spielminute durch einen hervorragend getretenen Freistoß aus ca. 20 Metern Entfernung den 2:2 Pausenstand.

Beide Mannschaften versuchten nach dem Wechsel das Spiel für sich zu entscheiden. Wiederum wurde eine Nachlässigkeit in der Abwehr der Bergaer nach einem Eckball zur 3:2 Führung der Gastgeber genutzt. Die Männer um Spielertrainer "Adi" König erhöhten nun den Druck auf das Wünschendorfer Tor und wurden letztendlich mit dem Tor von Jens Weller kurz vor Spielende mit dem verdienten Ausgleich belohnt.

FSV Berga: Bergmann, Keil, Pöhler R., Zuckmantel, Weller, Förster, Hille, Konieczny, Dietsch, Wetzel J., König, Heiroth, Rehnig, Klöse

Der Vorstand informiert

Mitglieder des FSV für Ehrenamt ausgezeichnet



Sabine Simon (3. v.r.) und Ute Tesche (1.v.r.) wurden anlässlich der Ehrung der Sportler des Jahres 2007 im Landkreis Greiz von Landrätin Martina Schweinsburg und dem Vorsitzenden des Kreissportbundes Greiz Uwe Jahn für ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Sport ausgezeichnet. Die Mitglieder und der Vorstand des FSV Berga gratulieren dazu herzlich.

Kegeln

Kreiseinzelmeisterschaften der Junioren 2007

(hei) Die Kegeljunioren des FSV Berga warteten bei den diesjährigen Kreiseinzelmeisterschaften mit guten Ergebnissen auf. Der FSV war bei den Vorkämpfen am 25.03. 2007 in Mohlsdorf mit fünf Sportlern bei insgesamt 30 Teilnehmern am Start. Paul Gogolin rangierte nach gespielten 200 Wurf mit 880 Holz auf Platz 1 und Philipp Hofmann mit 826 Holz auf Platz 8.

Ergebnisse der Bergaer Spieler nach den Vorkämpfen

| | |
|------------------|----------|
| Frank Geinitz | 766 Holz |
| Christian Walter | 756 Holz |
| Danny Mittenzwey | 814 Holz |
| Philipp Hofmann | 829 Holz |
| Paul Gogolin | 880 Holz |

Zum Finale am 01.04.2007 in Auma traten mit Paul Gogolin und Philipp Hofmann zwei junge Sportfreunde unseres Vereines an. Zum Abschluss konnten sie mit einem hervorragenden zweiten und dritten Platz aufwarten.

Philipp Hofmann wird uns als Zweitplatzierter bei den Thüringer Einzelmeisterschaften in Harras am 28. April diesen Jahres vertreten.

Das Ergebnis der Endrunde

| | |
|--------------------|------------|
| 1. Stephan Hilbert | Merkendorf |
| 2. Philipp Hofmann | Berga |
| 3. Paul Gogolin | Berga |

Dietmar Bunk gewürdigt

Sportfreund Dietmar Bunk wurde vom KFA Vorsitzenden Dieter Köpke für sein langjähriges Wirken im Bergaer Fußball mit der Ehrennadel des DFB in Bronze ausgezeichnet. Auch hier bedankt sich der Vorstand und die Mitglieder des FSV bei Dietmar Bunk und wünscht ihm und uns noch viel gemeinsame Zeit im Interesse unseres Vereinsfußballes.

Der Bergaer Sport wird 150 Jahre

Im Jahr 1859 wurde in Berga der erste Sportverein gegründet. Der FSV Berga sieht sich in der Tradition gemeinsam mit allen Bürgern der Stadt dieses Jubiläum im Jahr 2009 zu begehen. Unter anderem ist anlässlich dieses Ehrenfestes geplant eine Chronik über 150 Jahre Sport in Berga zu veröffentlichen. Der Verein würde sich sehr freuen, wenn für diese Chronik viel Material zur Verfügung gestellt werden könnte. Natürlich sind wir auch über jede Mitarbeit dankbar.

Interessenten melden sich bitte bei Frank Heiroth, Telefon (03 66 23) 2 11 74 oder unter (01 70) 8 03 84 38.



Die nächste Ausgabe des **ELSTERTALER**
mit den Amtsblättern
»Wünschendorfer Amtsblatt« und »Bergaer Zeitung«

erscheint am **23.05.2007** Redaktionsschluß 14.05.2007

IMPRESSUM

Redaktion und Satz Verlag »Das Elstertal«, Aumatalweg 5, 07570 Weida
Tel. 036603-6014, elstertaler@web.de

Verantw. für den redaktionellen Teil Heinz-H. Reimer Druck Druckerei Raffke
Vertrieb Raum Berga Telefon 036628-49730

Vertrieb Raum Wünschendorf Telefon 03447-525793

Nachdruck und Datenübernahme nur mit Genehmigung des Verlages.

Eine Blasmusiklegende wurde 60 Jahre alt



Gerhard Fischer feierte Anfang April 2007 seinen 60. Geburtstag. Die Blasmusik hält ihn jung und half ihm über so manch schwere Krankheit hinweg. Seit seiner frühesten Jugend spielte er Trompete und hat heute noch einen brillanten Ton. Von 1962 bis 1966 erntete er die ersten Sporen in der Feuerwehrkapelle Weida als II. Trompeter. Nach seiner Armeezeit spielte er von 1968-1970 bei den Weidaer "Osterländer Blasmusikanten" Trompete, dirigierte und sang für das Publikum. Anfang der 70er Jahre baute er selbst ein Bläserorchester mit der Steinsdorfer Jugend auf. Fast jeder Steinsdorfer Jugendliche spielte irgendwann bis zur Wendzeit in seinem Orchester mit. In Rudolstadt absolvierte er zu DDR-Zeiten ein Studium als "Staatlich anerkannter Orchesterleiter", Spezialisierung Blasmusik in den Bereichen Dirigieren, Komponieren, Arrangieren. Anfang der 90er Jahre zerfiel das Steinsdorfer Bläserorchester, doch nicht Gerhard Fischers Wille, weiterhin Blasmusik zu machen. Als Baritonspieler schloss er sich 1994 der Wünschendorfer Bläservereinigung an, die die Wendzeit gut überstand und bis heute ihre Anhänger hat. Seit 1998 dirigiert er die Bläservereinigung Wünschendorf, arrangiert Musikstücke passend für deren Besetzung und spielt, wenn Not an Mann ist, auf seinem Bariton oder der Ventilposaune mit. Unvergessen bleiben für ihn die Konzerte mit der Bläservereinigung zur Landesgartenschau in Pößneck im Jahre 2000 oder zum Osterspaziergang des MDR im vergangenen Jahr in Berga sowie die Festveranstaltungen in der Wünschendorfer Partnerstadt Taunusstein.

In guter Erinnerung ist dem Publikum das Konzert der "Bläservereinigung" zum 20-jährigen Vereinsjubiläum im November 2005 in der "Elsterperle" zu Wünschendorf. Als Höhepunkt vereinte er an diesem Abend mehr als 50 Blasmusiker aus Wünschendorf und Taunusstein, dirigierte die "Alten Kameraden" und das "Trompetenecho". Da bekamen nicht nur Insider der Blasmusik sondern auch Musiker und viele Gäste im Saal Gänsehaut. Wenn er dem Ernst-Mosch-Titel "Bis bald auf Wiedersehen" seine Stimme verleiht, dann war es wieder ein schönes Konzert. Hoffentlich noch oft und viele schöne Titel bei guter Gesundheit wünschen ihm und sich die Mitglieder der Bläservereinigung Wünschendorf e. V. und sein treues Publikum.

Ramona Sawatzky

Freundlicher Trompeter gesucht

Die Bläservereinigung Wünschendorf e.V. sucht einen Trompeter oder Flügelhornspieler für die I. Stimme.

Die Mitglieder des Klangkörpers sind zwischen 20 und 50 Jahre alt. Wir bestreiten ca. 30 Auftritte im Jahr vorwiegend in Wünschendorf und Umgebung. Unser Repertoire reicht von traditioneller Blasmusik bis zu Unterhaltungsmusik. Mittwochs Abend 20 Uhr ist Probe. Bei Einsatzfreude und Kollegialität nur Mut zum Mitspielen.

Tel.Meldung unter 036603/88593 oder einfach zur Probe in den Musikraum der Wünschendorfer Schule kommen.

Vogtland Philharmonie Greiz · Reichenbach

Veranstaltung mit der Vogtland Philharmonie Greiz / Reichenbach
in der sächsisch-thüringischen Region

Mai 2007

04.05., 19.30 Uhr, Theater der Stadt Greiz

16.05., 19.30 Uhr, Reichenbach Neuberinhaus

9. Sinfoniekonzert

Ouvertüre Jessonda Louis Spohr · Wesendonck-Lieder Richard Wagner
Sinfonie Nr. 4 G-Dur Gustav Mahler

Solist: Allison Oakes - Sopran, Dirigent: Lothar Seyfarth

05.05., 19.30 Uhr, König Albert Theater Bad Elster

Eröffnungskonzert des Internationalen Akkordeonwettbewerbes Klingenthal
Michail Glinka Ouvertüre zu "Russlan und Ludmilla"

Astor Piazzolla Tres Tangos · E. Podgaitz Konzert für Orchester und Akkordeon
Leonard Bernstein Sinfonische Tänze aus der "West Side story"

Vogtland Philharmonie Greiz / Reichenbach

Juan José Mosalini / Bandoneon, Maria Vlasova / Akkordeon

Dirigent: MD Stefan Fraas

06.05., 19.00 Uhr, Bad Elster König Albert Theater

"Czardasfürstin" von Emmerich Kálmán

Vogtland Philharmonie in Kooperation mit den Sächsischen
Landesbühnen Dresden/Radebeul · Dirigent: Florian Merz a.G.

10.05., 19.30 Uhr, Gymnasium Klingenthal

Preisträgerkonzert des Internationalen Akkordeonwettbewerbes Klingenthal

Mikotaj Majkusiak Concerto "Classico" für Akkordeon und Orchester

Dirigent: MD Stefan Fraas

12.05., 17.00 Uhr, Kirche Münchenbernsdorf · **Kirchenkonzert**

W. A. Mozart Divertimento D-Dur · C. W. Gluck Füll mit Schalle

R. Schumann Frühlingsgruß · W. A. Mozart Konzertante Sinfonie für Violine und
Viola KV 364 · W. A. Mozart Sinfonie g-Moll KV 550

Sergei Synelnikov / Violine, Stefan Roberto Kelber / Viola

Kirchenchor Münchenbernsdorf, Männerchor Kleinbernsdorf

Dirigent: MD Stefan Fraas

13.05., 17.00 Uhr, Bürgerhaus "Reußischer Hof" Hohenleuben · **Muttertagskonzert**

Es erklingen Werke von Strauß, Lehar, Lincke u.v.a.

Andrea Chudak / Sopran, Sergei Synelnikov / Violine

Dirigent & Moderation: MD Stefan Fraas

13.05., 17.00 Uhr, Osterburg Weida, Balkensaal

Konzert im Rahmen des Sommerfestivals "Schlösser, Burgen, Virtuosen" mit dem

Joplin-Quartett der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach

Es erklingen Werke von Strauß, Winkler, Gershwin u.v.a.

13.05., 15.00 Uhr, Schloss Leubnitz

Konzert im Rahmen des Sommerfestivals "Schlösser, Burgen, Virtuosen" mit dem

Freund-Quartett der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach

Es erklingen Werke von Mozart, Händel, Schubert u.v.a.

13.05., 15.00 Uhr, Schloss Netzschkau

Konzert im Rahmen des Sommerfestivals "Schlösser, Burgen, Virtuosen" mit dem

Blechbläser-Quartett der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach

Es erklingen Werke von W.A.Mozart, J. S.Bach, J. Offenbach u.a.

Musikhalle Markneukirchen

Finale des Internationalen Instrumentalwettbewerbes Markneukirchen

17.05.07, 19.00 Uhr Finale im Fach Viola · 18.05.07, 19.00 Uhr Finale im Fach Violine

19.05.07, 20.00 Uhr Preisträgerkonzert

Vogtland Philharmonie Greiz / Reichenbach · Dirigent: GMD Hans-Rainer Förster

26.05., 18.00 Uhr, Schloss Burgk

1. Serenade

A. Corelli Concerto grosso op.6 Nr. 4

J. Fr. Fasch Concerto d-Moll für Oboe, Violine und Streicher

G. A. Brescianello Concerto g-Moll für Violine, Oboe, Streicher und Basso continuo

J. S. Bach Orchestersuite C-Dur BWV 1066

Juliane Sigler / Oboe, Artashes Stamboltsyan / Violine, Dirigent: Jiri Malát

Anderungen und Ergänzungen entnehmen Sie bitte den aktuellen Veröffentlichungen
Ulrich Wenzel, Orchesterdirektor · Greiz/Reichenbach, 4. April 2007

Im Schatten der Dorflinde - Ein Bauernepos



In zwei Bänden mit über eintausend Seiten befaßt sich Johannes Krötenheerdt mit der Geschichte und Entwicklung der Dörfer Zickra, Dittersdorf und Clodra. Dabei gibt ihm die Familiengeschichte Krötenheerdt Leitlinie und Rahmen. Es ist die Geschichte eines traditionsreichen alten Bauerngeschlechts, eingebettet in die Geschehnisse des Dorfes Zickra, des ganzen Kirchspiels, Clodra-Zickra-Dittersdorf, des Landes und darüber hinaus. So geschrieben von Otto Krötenheerdt, Bruder des Autors Johannes Krötenheerdt, im Band zwei anstelle eines Vorwortes. Seit Februar diesen Jahres liegt das Werk, Band 2 in gebundener Form, leider auch nur in kleiner Auflage vor.

Der Vergleich liegt nahe, dieses Werk als Geschichtsbuch, aber auch als Chronik zu bezeichnen. Dem Autor gelingt es, das Leben auf dem Lande, die Rolle der gesellschaftlichen Institutionen und die Gesetzeskraft der Behörden und Ämter an Beispielen lang ansässiger Familien bis ins Detail zu beschreiben. Daß die große Weltpolitik im 20. Jahrhundert vor den Toren der drei Dörfer nicht halt macht, schildert er in eindrucksvoller Weise an Lebenswegen einzelner und an Ereignissen in den Ortschaften. Dabei bleibt der Autor nicht in der Anonymität. Namen einzelner oder von Familien, die wesentlich das Dorfbild durch ihre Aktivitäten geprägt haben, helfen dem Leser das Geschilderte besser zu verstehen. Fotos alter Bauerngehöfte, die vor fast einhundert Jahren

gemacht wurden, Aufnahmen, die die Dörfer zu Beginn des vorigen Jahrhunderts zeigen und nicht zuletzt Bilder von Bäuerinnen und Bauern und deren Familienangehörigen, die von der schweren körperlichen Arbeit in der Landwirtschaft gezeichnet sind, belegen das Leben auf dem Lande. Viele der heute in die Jahre Gekommenen würden sich auf den Bildern wiedersehen.

Beeindruckend ist die Erzählweise des Autors über Geschehnisse und Begegnungen. Wer sich einmal mit dem Geschriebenen beschäftigt hat, der wird von Neugier erfaßt. Alle Lebensbereiche, die in diesem Band ausführlich behandelt und niedergeschrieben sind, sind aktenkundig und stützen sich auf verfestigte Erinnerungen. So im Nachwort des Autors festgehalten.

Beide Bände sind Biografien der Dörfer Zickra, Dittersdorf und Clodra. Es sind aber auch Biografien Alteingesessener und Familien, deren Namen über Jahrhunderte die Dorfgeschichte prägten. Mit diesen beiden Bänden bin ich im Besitz unserer Dorfgeschichte in gebundener Form. Dafür möchte ich Herrn Prof. Dr. habil. J. Krötenheerdt herzlich danken.

Clodra, 13.04.2007, Heinrich Popp

PS. Wer sich für die Bände interessiert bzw. sie erwerben möchte, kann sich persönlich mit Herrn Krötenheerdt (Telefon 036623/ 25171) in Verbindung setzen.

»Aus der Geschichte der Familie Vetterlein in Zwitzschen« von Dr. Frank Reinhold

Die Familie Vetterlein



Auch aus Wolf Vetterleins vermuteter Lebenszeit sollen einige Natur-, vor allem Witterungserscheinungen genannt werden; für den Bauern besitzen diese ja eine große Bedeutung. Wilhelm Böttcher hat aus alten Chroniken notiert: >1506 zeigt sich den 12. April ein großer Komet, der 25 Nächte gesehen wurde. Das Jahr war sehr fruchtbar, doch taten die Raupen Schaden. Auch herrschte die Pest.<>1513 war bis 1514 ein ungemein harter Winter, worauf ein außerordentlich heißer Sommer und nasser Herbst folgte, in welchem die Feldfrüchte verderben.<. Über das Jahr 1516 heißt es:>Im Januar war das schönste Frühlingswetter, doch starben viele Menschen. Das Jahr wurde sehr fruchtbar.<>1520 fiel die Ernte der Feldfrüchte schon in das Ende des Maies.<>1533 erschien zu Ende Junius ein Komet, der 2 Monate lang gesehen wurde.<>1535 war ein überaus fruchtbares Jahr, wodurch die lange Teuerung endete.<>1540: Der Herbst war naß, so dass die Feldfrüchte verderben. Was noch übrig war, fraßen die Schnecken, daher kam Teuerung.<>1553 erfror im Mai der Weizen und das Korn in der Blüte.< 1554 >erfror Weizen und Roggen in der Blüte, auch entstand Futtermangel, und das Vieh hatte viel zu leiden.< Krankheiten und Epidemien gab es immer wieder. >1510 überzog Europa eine Epidemie, die fast niemand verschonte. Sie war vermutlich, was wir heute (als Grippe bezeichnen. Ihr erlag die spanische Königin Anna.< 1520 starben in der kleinen Stadt Neustadt/Orla 1700 Menschen an der Pest. >1529 riß auch in hiesiger Gegend eine in dem sächsischen Lande herrschende Seuche, der englische Schweiß genannt, viele Menschen durch einen plötzlichen Tod hinweg. Sie fing mit Schweiß und fast unwiderstehlicher Neigung zum Schlafen an. Wer 24 Stunden lang diese Neigung zum Schlafen zu überwinden vermochte und zeitig Arzneimittel gebrauchte, rettete gewöhnlich sein Leben.< 1540 <drohte> wiederum, wie Böttcherberichtet, die Pest. Auch 1545 >wütete im Vogtlande die Pest, in Hof starben allein 1400 Menschen.< Das wichtigste und wesentlichste Ereignis aber dürfte in Wolfs Leben die Reformation und der daraus entstehende Bauernkrieg gewesen sein. Einer der ersten, der Luthers Lehre in Wolfs Heimat verbreitete, war der Geraer

Aus dem Werk „Beiträge zur Geschichte von Wünschendorf/Elster und seiner Umgebung“ bearbeitet von O. Fischer

Das Kloster Mildenfurth

23. Fortsetzung

Der Sage nach gab es in Mosen in uralter Zeit, nachdem es durch Bauern gegründet worden war, sehr fleißige Bewohner. Nachdem die Wenden besiegt worden waren siedelten sich in Mosen zwei deutsche Ritter an, der eine gründete den Sedelhof (Siedelhof), der andere besaß das Vorwerk, welches um die Mitte des 16. Jahrhunderts einging. Grund und Boden erhielten sie für ihre Tapferkeit im Krieg; die Bewohner wurden "zins- und lehnsässig" und werden schon zu Anfang des 12. Jahrhunderts als solche genannt.

Auszug aus dem Kauf- und Erbregister des Götz von Ende 1558. Jeder Pferdebauer brachet 2 Tage, ruht 2 Tage, ackert 2 Tage zur Wintersaat, ackert 2 Tage zur Haber und fährt 1 Tag Mist, den er selbst ladet, vom Aufgang bis zum Untergang der Sonne bei seiner eigenen Kost. Wenn sie ackern, so gibt man jedem zu Mittag ein "Gebündlein" Heu und drei alte Pfennig. Noch müssen sie einen Tag felgen, einen Tag ruhren und einen Tag ackern zur Gerste, macht 18 Tage, dafür erhält jeder Kost und ein Bündlein Heu.

Die sechs Pferdefröhner helfen den acht Handfröhnern jedes Jahr einen Tag Brennholz stangenweise hauen, Reißig aufbinden, wird diesen Tag nicht genugsam Holz gehauen, soviel man das ganze Jahr Holz zum Feuer brauchet, das müssen die Handgüter mit dem Abhauen und Zusammenräumen erfüllen. Es müssen aber gleichwohl die sechs Pferdefröhner solch Stangenholz und alles Reißig auf den Hof fahren bei ihrer eigenen Kost. Wieder helfen die sechs Pferdefröhner alles Heu und Grumt, desgl. den Haber ab- und aufbringen, dürre machen, aufbinden, einfahren, alles in eigener Kost. Die Handfröhner schneiden alles Korn, Weizen, Gerste, Linsen und Erbsen um das 13. Schock ab, das müssen die Pferdefröhner alles einfahren, bei eigener Kost. Drein gibt man den Schnittern ein Schock Korn und drei Schock Haber. Item die Handfröhner dreschen alles Getreide um den 14. Scheffel bei eigener Kost, darein gibt man 1 Scheffel Korn und ein Scheffel Haber. Weiter müssen die Handfröhner alles Gespunste, Flachs und Hanf mit jäten. Item alle



» Kreatives am Ufer der Elster «



unter diesem Motto haben sich fünf junge Leute zusammengefunden und eine Ausstellung im Bergaer "Spittel" gestaltet, die am 14. April eröffnet wurde. Mehr als 60 Besucher haben sich an diesem strahlend schönen Sonntag auf den Weg gemacht, um sich die Kunstwerke der verschiedenen Genres anzusehen, die hier gezeigt werden. Gut zu sehen, dass es nicht nur Familien und Freunde der Künstler waren, die den Weg ins "Spittel" fanden. Mit dieser Ausstellung, die noch bis einschließlich September zu sehen sein wird, bietet der Bergaer Heimat- und Geschichtsverein jungen Künstlern ein Forum, in dem sie ihre Werke präsentieren können. Die Palette der Exponate umfasst Fotoarbeiten, Malereien, Keramiken, Reliefs, Skulpturen und vieles mehr. Und wer sich die Mühe macht, und sich mit den einzelnen Stücken auseinandersetzt, der wird eine große Ernsthaftigkeit darin erkennen, manchmal sogar bedrückende Last, die in den Werken verarbeitet und zum Ausdruck gebracht wird.

Eine sehr sehenswerte Exposition! Besuchen Sie uns und machen Sie sich selbst ein Bild.

Im "Spittel" können Sie außerdem die neu gestalteten Vitrinen mit Gesteinen und Mineralien aus unserer Region besichtigen und in der oberen Etage finden Sie unsere "Heimattube" mit Zeugnissen der Entwicklung unseres Ortes vom kleinen Ackerbürgerstädtchen zur Stadt Berga, geprägt durch die Textilindustrie und später die Wismut.

Wir haben von Montag bis Freitag von 14.00 - 16.00 Uhr geöffnet. An den Wochenenden öffnen wir bei Bedarf.

Bitte melden Sie sich unter 036623-60728 oder 0162-4467662.

Aus dem Werk „Beiträge zur Geschichte von Wünschendorf/Elster und seiner Umgebung“ bearbeitet von O. Fischer

Das Kloster Mildenfurth

Inwohner des Dorfes Mosen, ausgenommen der Pfarrer und Hirt, muß Jeder des jahres von jeder Kuh drei Weidehühner zinsen, halb auf Pfingsten, halb auf Michaelis. Weiter müssen auch die Handfröhner auch die Zäune um das Rittegut machen, die Stecken und Gerten dazu hauen, desgleichen um Baum- und Hopfengarten bei eigener Kost. Weiter müssen die Handfröhner alle Schabdächer decken, die Schaben dazu machen und alles Band zu dem Sommergetreide. Letztlich müssen die Handfröhner die Scheunenbans räumen, den Mist im Hof zusammenschlagen, auf dem Felde aber allen breiten. Da die oben geschriebenen Leute diese geschriebenen Zinsen und Fronstücke jährlich zu leisten schuldig und pflichtig, auch darüber nicht weiter sollen beschweret werden, so habe ich Götz von Ende, für mich und meine Leibes-, Lehnserben und Erbnehmer der Wahrheit zu Gunst an dies Kauf und Erbregister mein angeboren Insiegel zu Ende der Schrift wissentlich gedruckt. Geschehen und gegeben wie oben. ... Später wurden die Frohleistungen trotz des Erbregisters bedeutend erhöht: die Fröhner mußten mit der Sonne Aufgang auf dem Acker sein, um 11 Uhr aus- und um 12 Uhr wieder einspannen und dürfen vor Sonnenuntergang nicht Feierabend machen. Alle müssen sich nach der Sanduhr an der Linde vor der Kirche richten. Auch Rittergut Burkersdorf, das in Kriegszeiten ein Ritterpferd stellen mußte, übte bis 1850 die Gerichtsbarkeit über "Oberst und Niederst, über Hals und Hand" aus. Dafür mußten die Untertanen "Henkergeld" zahlen.

Die Fröhnerkost zur Heu- und Getreideernt in Staitz und Mosen

"Bei dem Grashauen, wo sie zwei halbe Tage haben, bekommen sie früh 8 Uhr eine Konfent-Suppe und Milchbrei, erst mit grüner Butter gemacht und noch eine, wo sie es noch einmal mit machen; dann der Mann 1 Käse und Konfent zu trinken. Mittags eine Wassersuppe, Klöße mit Semmelbrühe, der Mann 1/2 Pfund Fleisch und Biermarte. Zum Dürrmachen, wo sie um 8 oder 12 uhr antreten, bekommen sie Mittags eine Wassersuppe, Kohl und Sauerkraut, auch eingeschnittene Erdäpfel

»Aus der Geschichte der Familie Vetterlein in Zwirtzsch« von Dr. Frank Reinhold

Die Familie Vetterlein



Dominikanermönch Georg Raute. Böttcher schreibt: >Hauptsächlich bewirkte Raute vielen Nutzen durch seine Predigten, wodurch er sich aber auch den Haß und die Verfolgung von den übrigen hiesigen Mönchen zuzog. Er verließ endlich das Kloster und wurde 1525 durch den Herzog Johann zum ersten Prediger zu Plauen bestellt.< Es ist gut denkbar, dass der junge Wolf Vetterlein sich den kämpfenden Bauern zunächst anschloß, begeistert durch die aufrührerischen Reden der Anhänger Luthers, die Gerechtigkeit im Namen Gottes verkündeten. Seine fast dreißig Jahre später erfolgte Ernennung zum Gerichtsschöffen scheint aber darauf hinzudeuten, dass er kein weltfremder Scheärmer war, sondern eher ein Mensch, der in festem Gottesglauben durchs Leben ging und erkannte, was machbar und sinnvoll war. Die vernichtende Niederlage des Bauernheeres brachte den Beteiligten- und auch vielen Unbeteiligten – die Rache der Herrschenden: Am Sankt Peter- und Paulstag 1525 rückten zum Beispiel – wir haben es bereits erwähnt ->die Fürsten mit ihren Truppen...in Weida ein, um die aufrührerischen Bauern zu strafen und zu peinigen mit der Schärfe des Schwertes und auf dem geweihten Kirchhofe zu enthaupten.< Sie verboten das Läuten der Glocken, das Singen und den gesamten Gottesdienst> und machten aus der Schule eine Garküche<. Auch der Weidaer Bürgermeister Willebald Plotz war unter den Hingerichteten. In und um Gera und Ronneburg hatten sich über 4000 Bauern an der Erhebung beteiligt. Als Wolf starb, hatte sich der evangelisch-protestantische Glaube in seiner Heimat durchgesetzt. Wolf Vetterleins Sohn – über andere Kinder haben wir keine Nachricht – war mit ziemlicher Sicherheit der im nachfolgenden Kapitel gewürdigte Michael Vetterlein.

Unterrichtsgang nach Markersdorf

Am Freitag, den 9. März besuchten die beiden dritten Klassen der Grundschule Berga die Milchviehanlage der Agrar Genossenschaft Markersdorf. Frau Obenauf, Leiterin der Anlage, führte die Kinder in die Kuhställe. Dort konnten die Schüler die großen Milchkühe, Färsen und Kälbchen genau beobachten. Geduldig und sehr informativ erläuterte Frau Obenauf Aufzucht und Pflege der Rinder. Besonderes Interesse zeigten alle Schulkinder an den wenigen Tagen alten Kälbern, die in einzelnen Ställen untergebracht sind. Am Ende des Rundganges sahen die Schüler ein neugeborenes Kälbchen, dass gerade seine ersten Steh- und Gehversuche machte.



bei tragenden Kühen. Wir hatten Glück, denn es war ein neu geborenes Kalb dabei. Eine Kuh konnte man streicheln. Neu geborene Kälber bleiben einen halben Tag bei der Mutter. Die Bullen werden im Alter von 14 Tagen verkauft. Alle Kühe werden künstlich besamt. Dann gingen wir zu den ältesten Kälbern. Ein jüngeres Kälbchen hat sich zwischen die größeren Färsen gedrängt. Im Markersdorfer Kuhstall leben ungefähr 200 Kühe. Am Ende unseres Rundganges wurden wir zum Frühstück eingeladen, es gab Bockwurst und Tee. Es war ein schöner Ausflug für den wir uns ganz herzlich bei der Agrar Genossenschaft bedanken möchten.

Besuch im Kuhstall

Am Freitag, den 9. März 2007 waren wir im Kuhstall Markersdorf. Dort hat uns Frau Obenauf alles über die Kühe erzählt. Als erstes gingen wir zu den Milchkühen. Sie werden am Tag zweimal gemolken. Das Ausmilchen macht eine Maschine, sie schiebt den ganzen Mist weg. Und wenn eine Kuh doch mal faul ist und nicht aufstehen möchte, hält die Maschine an Büsten, macht den Schmutz von den Kühen weg. Danach gingen wir Milch trinken, sie hat sehr gut geschmeckt. Danach sahen wir ganz junge Kälber. Manche waren erst ein, zwei Tage alt. Es gab noch etwas größere Kälber. Sie hatten auch Auslauf und die Milch von ihren Müttern in einen Behälter. Wenn sie einmal getrunken haben, bekommen sie 2 Stunden nichts. Dann waren wir

Anna-Maria Kühnel und die Klassen 3a und 3b der staatlichen Grundschule Berga.

Thüringer Forstamt Weida

»Tag des Waldes und der Jagd«

am 02.06.2007 von 10.00-17.00 Uhr

auf dem Forstbetriebshof in Mohlsdorf / Ortsteil Waldhaus

Es werden Informationen zu Aufgaben und Struktur des neuen Forstamtes Weida, zur Bedeutung und zu den Funktionen des Waldes und zu den Aufgaben der Forstwirtschaft gegeben. Waldbesitzer erhalten Auskunft zur Bewirtschaftung ihres Waldes, zu Fördermöglichkeiten und zur Mitgliedschaft in Forstbetriebsgemeinschaften und im Waldbesitzerverband. Ausbildungsmöglichkeiten im Forstberuf werden dargestellt und verbunden mit Wettbewerben im Arbeiten mit der Motorsäge und Holzbildhauerei mit der Motorsäge.

Forstfirmen stellen sich und ihre forstliche Technik vor und bieten diverse Technik für den forstlichen und holzverarbeitenden Bereich zum Verkauf an. Möglichkeiten der energetischen Nutzung von Holz werden vorgestellt sowie besteht die Möglichkeit zum Erwerb diverser Holzzeugnisse für Haus und Hof. Die Kreisjägerschaft Greiz präsentiert sich zu Fragen der Jagd und die Hegegemeinschaft Greizer Wald zeigt am gleichen Tag ihre jährliche Hegechau. Weitere Händler wie Felhhändler, Imker, Wurstspezialitäten, Kräuter und Stauden, Räucherdüfte, Töpfer, Korbmacher, Naturseifen und Naturprodukte runden das Angebot ab. Ein Scherenschleifer macht Äxte, Messer und Scheren wieder scharf.

Groß und Klein können ihr Wissen über den Wald testen. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt, unter anderem wird Wildschwein am Spieß geboten.

Herrmann, Oberforststrat - FoA Weida

thüringenForst informiert

Alle Bezugsberechtigten einer Folgeprämie für die Erstaufforstungen im Bereich des Thüringer Forstamtes Weida (ehemalige Forstämter Greiz, Weida und Altenburg) werden gebeten, sich wegen der Antragstellung 2007 kurzfristig bei den jeweils zuständigen Revierleitern zu melden. Die aktuellen Antragsunterlagen liegen in den Revierdienststellen vor. Die Sprechzeiten der Revierleiter sind jeweils dienstags Nachmittag (außer Revier Teichwolframsdorf Revierleiter Herr Nosofsky, donnerstags). Die Antragstellung sollte bis 31.07.2007 erfolgen. Bei verfristeter Antragstellung verfällt der Anspruch für 2007!

thüringenForst informiert

Im Auftrag des Thüringer Waldbesitzerverbandes teilen wir folgendes mit: Für die Verbandsmitglieder und Waldbesitzer aus dem Bereich des Thüringer Forstamtes Weida finden am **Freitag, den 01.06.2007** zwei Veranstaltungen statt:

- 15.00 Uhr • Exkursion: Treffpunkt am Gasthaus "Hohe Reuth" B 2 - Schleiz-Gera zwischen Großebbersdorf und Kleinbocka
- 18.00 Uhr • Versammlung im Gasthaus in Frießnitz

Es gibt eine Fülle praktischer Informationen. Wir bitten um rege Teilnahme.

Landkreis Greiz vergibt erneut Denkmalpreis

Auch in diesem Jahr lobt der Landkreis wieder den Denkmalschutzpreis aus. Der Denkmalschutzpreis - Geldpreise und ideelle Anerkennungen - wird zur Förderung vorbildlicher Leistungen zur Pflege von Kulturdenkmälern einschließlich archaischer Kulturdenkmäler an Bauherren vergeben. Vorgeschlagen werden können Objekte, an denen in den vergangenen fünf Jahren beispielhafte Restaurierungen, Sanierungs- oder Sicherungsarbeiten realisiert wurden. Architekten und Restauratoren, Handwerksbetriebe und Personen des öffentlichen Rechts können mit einer ideellen Anerkennung für vorbildliche Leistungen in der Denkmalpflege gewürdigt werden.

Für die Preise stellt der Landkreis Greiz insgesamt 1500 Euro zur Verfügung. Vorschlagsberechtigt für den Preis sind Eigentümer, Bauherren, Architekten, Handwerksbetriebe, Vereine, Gemeinden, die untere Denkmalschutzbehörde und der Denkmalbeirat des Landkreises Greiz. Die Preisträger werden von einer Jury ermittelt, der vier Mitglieder des Denkmalbeirates und ein Vertreter der Unteren Denkmalbehörde angehören. Die Preisverleihung erfolgt anlässlich des Denkmaltages im September.

Vorschläge und Bewerbungen für den Denkmalpreis können bis zum 1. Juni 2007 beim

Landratsamt Greiz, Untere Denkmalschutzbehörde,
Dr.-Rathenau-Platz 11, 07973 Greiz, Tel. 03661/876468

eingereicht werden, dort können auch die Antragsunterlagen angefordert werden.

Ansprechpartner ist Sachgebietsleiterin Carola Lindig.

Informationen sind ebenfalls erhältlich beim Vorsitzenden des Denkmalbeirates Hagen Rüster, Friedhofstr. 2 / Staatsarchiv, 07973 Greiz, Tel.: 03661/2537.

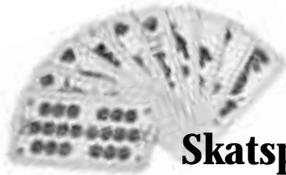
Der vollständige Ausschreibungstext für den Denkmalpreis einschließlich Antragsformular ist veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 4/2007 des Landkreises, zu finden auch im Internet unter www.landkreis-greiz.de/Aktuelles.

»Vogelstimmenwanderung« im April

Die NAJU Elstertal veranstaltet, wie bereits zur Tradition geworden ist, am **22. April 2007** eine Vogelstimmenwanderung. Beginn ist um 7 Uhr auf dem Parkplatz vor dem Dorfteich in Hohenölsen.

Mitzubringen ist, wenn vorhanden, Fernglas und Bestimmungsbuch. Diesmal wird es eine kleine Rundwanderung um den Ort Hohenölsen geben, bei der wir viele verschiedene Lebensräume entdecken werden und hoffentlich interessante Vertreter der heimischen Vogelwelt sehen und hören können. Die Wanderung dauert ca. 2 - 3 Stunden.

Die NAJU Elstertal freut sich auf Ihre Teilnahme. Martin Schiedek



Skatsport in Berga

Am Gründonnerstag, den 5. April 2007 fand in der Gaststätte "Schöne Aussicht" das 4. Monatsturnier 2007 zur Ermittlung des Bergaer Skatmeisters statt. Es nahmen 2 Frauen und 28 Männer teil. Gewinner dieses Skatturniers wurde mit 3149 Punkten Tibor Mazula aus Triebes. Den 2. Platz belegte knapp geschlagen Arthur Dietrich aus Greiz mit 3129 Punkten. Dritter wurde Dietmar Kießling aus Triebes mit 2898 Punkten. Sechs weitere Geldpreise wurden ausbezahlt.

In der Gesamtwertung führt weiterhin Michael Gritzke aus Zickra mit 10302 Punkten. Zweiter ist nun Tibor Mazula aus Triebes mit 9693 Punkten. Den 3. Platz belegt Arthur Dietrich aus Greiz mit 9018 Punkten. Herzlichen Glückwunsch!

Das 5. Skatturnier findet am 4. Mai 2007 ab 18:30 Uhr in der Gaststätte "Schöne Aussicht" statt. Alle Skatfreundinnen und Skatfreunde sind herzlich eingeladen. Bernd Grimm Für die Organisatoren

Hundesport Teichwolframsdorf



Jedes Frühjahr bringt neue Aktivitäten, die auch wir brauchen. Unsere Trainingsbeteiligung hat durch den Winter und die damit verbundene Grippewelle ziemlich gelitten. Ein paar Sportfreunde haben uns den Rücken gekehrt, neue sind dazu gekommen. Organisatorisch haben wir keinen Winterschlaf gehalten. Eine Vereinbarung mit der Polizeidirektion Gera wurde geschlossen. Dabei wurde u. a. vereinbart, dass die Diensthundeführer bei uns trainieren und unser Platz auch für die Formationsausbildung des Einsatzzuges der Polizei genutzt wird. Mit der

Gemeinde besteht ab März eine Vereinbarung über die Nutzung des Platzes und des Containers. Am 15.03.2007 wurde der notwendige Bauantrag an das Landratsamt Greiz gestellt. Wir haben den Platz von Windbruch bzw. Fallholz gereinigt und im Container Zwischenwände eingebaut. Dabei hat sich der Sportfreund Jens Lenker besonders engagiert, dem wir hier nochmals danken möchten. Auch im Bereich der Elektrik waren Veränderungen und Reparaturen notwendig, die wir vollzogen haben. Natürlich, und das steht ja im Vordergrund, haben wir auch mit unseren Hunden trainiert. Jetzt steht über kurz oder lang die Vereinsgründung ins Haus und nach Genehmigung gehen unsere geplanten Baumaßnahmen weiter. Was uns noch Sorgen bereitet ist die unglückliche Konstellation der Eigentumsverhältnisse am Grund und Boden. Hier werden wir gemeinsam mit der Gemeinde Schritte zur Klärung unternehmen. Wir suchen weiterhin dringend Mitmacher. Also wer Lust hat, Hund und Familie ins Auto und auf zum Hundeplatz (ehemaliger Krankenhaus-sportplatz). Training: Freitag ab 16.00 Uhr für Anfänger Ab 01.05.07 auch Dienstag ab 16.30 Uhr wieder

Der Angelsportverein Berga



begann das Jahr 2007 mit einer beispielhaften Aufnahmeaktion für mehrere Sportfreunde aus der Angelgruppe Teichwolframsdorf, deren Hauptgewässer, die Krebsbachtalsperre zurückgebaut wird. Hier wurde unkompliziert Hilfe geleistet, um den überwiegend jungen Sportfreunden die Möglichkeit zu geben Ihrem Hobby weiter nachgehen zu können. Das diese Sportfreunde nicht nur zum Angeln nach Berga gekommen sind zeigt ein kurzfristig durchgeführter Einsatz zum Schutz der Anfang April eingesetzten 2000 Stück Bachforellen. Dazu wurden unter Anleitung des Vorsitzenden Tonrohre als Unterstände für die Satzforellen in verschiedenen Streckenabschnitten der Weißen Elster eingebracht. Bei dieser Aktion wurden insgesamt über 100 natürliche Verstecke für die kleinen Forellen geschaffen.

Weiterhin möchte ich zu unserem traditionellen Himmelfahrtstreffen am 17.05.2007 alle Sportfreunde nach Wittchendorf einladen.

Abschließend noch ein Hinweis in eigener Sache. Jeder der Angeln möchte benötigt einen Staatlichen Fischereischein und eine gültige Angelberechtigung. Es werden in den Monaten Mai bis September verstärkt Kontrollen durchgeführt und so genannte Schwarzangler mit Ordnungsstrafen von 200 Euro abgemahnt. Petri Heil. Peter Grille 1. Vorsitzender

Informationen zu Änderungen und gesetzlichen Festlegungen Pflichtangaben auch in geschäftlichen E-Mails

Das am 1. Januar 2007 in Kraft getretene Gesetz über elektronische Handelsregister und Genossenschaftsregister sowie das Unternehmensregister (EHUG) hat zu Gesetzesänderungen geführt, die sich auf von Unternehmen versandte E-Mails beziehen. Seit Jahresbeginn sind demnach Unternehmer verpflichtet, in Geschäftsbriefen unabhängig von deren Form bestimmte Geschäftsangaben zu machen. Die Gesetzesänderungen sind für alle eingetragenen Kaufleute relevant. So wurde im Rahmen des § 37 a Handelsgesetzbuch festgelegt, dass alle im Handelsregister eingetragenen Kaufleute (e.K.) folgende Angaben zu machen haben:

- vollständiger Firmenname (wie im Handelsregister eingetragen)
- Zusatz der Rechtsform (z.B. eingetragener Kaufmann)
- Ort der Handelsniederlassung
- Angabe des Registergerichts und der Handelsregisternummer.

Gemäß der §§ 125 a und 177 a Handelsgesetzbuch gilt Entsprechend für die offene Handelsgesellschaft (OHG) und die Kommanditgesellschaft (KG). Auch das GmbH-Gesetz hat in § 35 a eine entsprechende Änderung erfahren. Hier sind zusätzlich Angaben zu den Geschäftsführern der GmbH zu machen. Diese sind alle mit mindestens einem ausgeschriebenen Vor- sowie dem Nachnamen aufzuführen. Weiterhin hat das Aktiengesetz in § 80 Abs. 1 die entsprechende Erweiterung der Geschäftsbriefe "gleichviel welcher Form" erhalten.

Bei Verstoß gegen diese Vorschriften muss mit einem von dem Registergericht zu verhängenden Zwangsgeld gerechnet werden. Ob die fehlenden Angaben auch einen Wettbewerbsverstoß darstellen, wird derzeit unter Juristen diskutiert.

Die IHK empfiehlt den Unternehmen, die Vorschriften einzuhalten, um einer Abmahnung durch Mitbewerber keine Angriffsfläche zu bieten und sich vor einem drohenden Zwangsgeld zu schützen.

Veranstaltungen im Kulturhof Zickra bei Berga/Elster

DIAVORTRAG

»Zazakely!« Eine Weltreise mit Kind und Rädern

von Anke Goße & Ronny Kern

Samstag, 28. April 2007 · 19.30 Uhr



Eine eigenartige kleine Karawane, die da am 20. April 2004 die deutsch-schweizerische Grenze überquert. Auf den ersten Blick wirken Anke Goße und Ronny Kern auf ihren Rädern mit ihrem 16 Monate alten Sohn Bela im Kinderanhänger wie gewöhnliche Ausflügler. Tatsächlich aber werden sie 2 ½ Jahre unterwegs sein und vier Kontinente besuchen. Für einen Wochenendausflug wäre das vielleicht auch ein bisschen viel Gepäck!

Obwohl sie viel vor sich haben, gehen Ronnys Blicke sonderbar oft nach hinten.

Er sorgt sich aber weniger um die Heimat, der er den Rücken zugekehrt hat, als vielmehr um seinen Sohn im Hänger oder besser noch um dessen Spielzeug. Noch hat der Kleine nämlich nicht verstanden, dass sein "Kinderzimmer" jetzt rollt und alles was er raus wirft, verloren ist. Jedes Mal, wenn er seine Tasse mit Äpfeln leer gegessen hat, wirft er sie einfach heraus und es ist ihm nicht beizubringen, sie einfach in die Hängertasche zu stecken. Macht er es doch einmal, wirft er Plüschtiere heraus, um für die Tasse Platz zu schaffen. In dieser Zeit muss Anke viel hinter ihren Männern fahren, um Spielzeugautos, Bilderbücher und immer wieder die kleine blaue Tasse einzusammeln.

Nach 10 Monaten quer durch West- und Südeuropa brechen sie nach Asien auf. In der Türkei und dem Iran erleben sie die gastfreundlichsten Menschen ihrer Reise. Um Asien bis zum Winter einmal bis zur Küste im Osten zu durchqueren, hatten sie früh aufbrechen müssen. Ende Februar sinken die Temperaturen in der Türkei nachts unter -10 Grad. Bela nimmt es gelassen. Er liegt mit seinem Schlafsack in dem seiner Eltern und macht nicht den Eindruck, als ob ihm die Kälte etwas ausmachen würde. Bis zum Mai ändern sich die Temperaturen deutlich. Bei bis zu 46 Grad fährt die Familie in vier Tagen 560 km quer durch die Karakumwüste Turkmenistans, da die turkmenischen Behörden ihnen nur ein 5 Tage-Transitvisa ausgestellt haben. In der Mongolei kommt Bela, jetzt 2 ½ jähig, auf seine Kosten. Kein Strassen und damit kein Verkehr - so kann er ungestört überall herumlaufen und spielen. Es gibt jede Menge Yaks und Pferde, auf denen die mongolischen Hirten ihn reiten lassen. Anke und Ronny genießen die weite Steppe der Mongolei, eines der am dünnsten besiedelten Länder der Erde. Bis zu vier Tage sind sie manchmal unterwegs, bis sie wieder eine Jurte sehen, an der sie jedes Mal auf Wasser und Wegbeschreibungen hoffen können. Die Winter verbringt die Familie auf Höfen. Im Ersten hatten sie in Griechenland bei der Olivenernte mitgearbeitet, den zweiten Winter verbringen sie in den Bergen Japans, um bei der nur noch selten durchgeführten Kaya-Gras-Ernte mitzuhelfen. Mit diesem Gras werden heute nur noch wenige Dächer, ähnlich unserer Reeddächer, in Japan gedeckt. Zwei Jahre nachdem sie Deutschland verlassen haben, geht ihnen das Geld aus. In Tasmanien leben sie 5 Monate bei einer befreundeten Familie und verdienen sich in der Apfelernte das nötige Geld, um die Reise fortzusetzen.

Als letzten Kontinent beradeln sie einen Teil von Afrika. Über Mauritius geht es nach Madagaskar. Mehr als 3500 km fahren sie mit ihren Rädern auf dieser Insel. Nicht selten flüchten die Einheimischen hier panisch vor den herannahenden hellhäutigen Fremden. Tagelang schieben sie ihre Räder und den Anhänger durch sandige Pisten und über felsige Passrouten. Nach 2 Jahren sind sie schließlich in Tansania, wo ihre Reise endet. Vom Kilimanjaro aus fliegen sie in ihre Heimat nach Deutschland zurück, wo sie vor 929 Tagen gestartet sind. Nach 30.000 Kilometern und 22 Ländern lernt Bela endlich das Land kennen, in dem er geboren wurde. Er ist sehr erstaunt, dass hier alle die Geheimsprache, die er bisher nur mit seinen Eltern teilte, sprechen. Auch lernt er endlich seine Verwandten kennen, die er nur von Bildern kannte und schnell entdeckt er seine neue Heimat.

Eintritt: 5 Euro / 3 Euro (Schüler & Studenten)

Nähere Informationen und Kartenvorbestellungen unter: KulturART e.V., Kulturhof, Zickra 31, 07980 Berga/Elster, Tel. 036623/21369, Fax 036623/234616

Textil- und Schmuckmarkt »Von Kopf bis Fuß«

12. und 13. Mai 2007, jeweils 11-18 Uhr

Der Mai ist da! Licht! Farben! Women!

Natürlich in Ostthüringen, wo unweit von Greiz auf dem Kulturhof von Zickra unermüdlich Hände und Köpfe werkeln zur Verschönerung der Welt. Wer nur Augen im Kopf und Sohlen am Fuß hat... wird schwerlich an Textil- und Schmuckmarkt "Von Kopf bis Fuß" vorbeistappen, der sich auch diesen Lenz wieder als verlockender Wochenendausflug anbahnt. Handgemachte Mode und Schmuckstücke aus ganz Deutschland gleißen ihm da entgegen oder ihr - oder beiden. Vielleicht defiliert gerade die Modenschau vorüber, jauchzende Knirpse rennen zum Puppentheater oder Kinder basteln vorbei, und bei heißer Livemusik in Sommersonne krempelt noch der letzte Ausflügler seine Hemdsärmel hoch.

Feinstes Kunsthandwerk "von Kopf bis Fuß" ist aus allen Himmelsrichtungen auf den Zickraer Hügel gezogen. Außergewöhnliche und extravagante Kleidungsstücke aus edlen Stoffen sind zu beschauen und probieren, Stoffe, nach alten Verfahren bedruckt, mit Pflanzenfarben handgefärbt, gewebt, gestrickt, aus Filz oder Patchwork reizen die Fingerspitzen zum Befühlen. Die Auswahl ist schier unendlich: Modisches aus Leder und Fellen sowie moderne Sommerkleider für Frauen, Stil in Leinen, Seidenmalerei aber auch textile Antiquitäten können erworben werden.

Ebenso der Schmuck. Ob aus Edelsteinen oder buntem Filz, ob aus unerdenklichen Holzarten gedrechselt, geschnitzt, geschliffen oder aus edlem Silber geschmiedet - nur höchste handwerkliche Meisterschaft ist hier zugelassen, wovon sich jeder Schlendrian beim Vorführen der Gewerke überzeugen kann. Mehr auf das Extravagante, Filigrane und Natürliche, auf Geschmack und Vielfalt legt der Kulturhof Zickra bei der Auswahl seiner Handwerker großen Wert, strenge Kriterien, die seit vielen Jahren seine Märkte vor allen anderen auszeichnen und von der Treue seiner Besucher belohnt wird.

Auch ein Töpfermeister führt vor Ort in einem aufgebauten Raku-Ofen die uralte Technik des Raku-Brennens vor. Auch er sowie der Kokoschmuckerhersteller, der Brettchenweber, der Filzler fertigen ihre Produkte vor den neugierigen Augen der Marktbesucher und erläutern stolz und gern deren Machart.

Hauptereignis während des Marktes ist die Modenschau von MODiVA, an beiden Wochenendtagen um 14 Uhr. Das Akronym ostdeutscher Modemacherinnen aus Leipzig bedeutet soviel wie "Mode, Originalität, Design, Inspiration, Variation und altersfrei" - und hat damit ist nicht zuviel versprochen: hinreißende Models im Alter zwischen 50 und 60 präsentieren die besten Stücke der Marktaussteller und -ausstellerinnen auf dem Laufsteg. Ein Ereignis der besonderen Art!

Und dass das Getümmel nicht zum Gemümmel wird, präsentieren Lotti und Hugo, das freche Clownspärchen, ihre eigene Modenschaukollektion. Da ist es schon, das kindliche Lachen! Damit sich Besucher wieder daran erinnern können, führt Falk Pieter Ulke mit seinem Puppentheater vor, wie ein altes Märchen für alle Generationen lustig sein kann. Samstag warten auf Sie "Schneewittchen" und Sonntag "Kaspermütze wünscht sich was", jeweils um 16.30 Uhr.

Und weil ja schließlich Weekend ist, soll das behaglich Sitzen im Hofcafé bei Kaffee, Most und Großmutter's Kuchenecken nicht fehlen.

Die Veranstalter freuen sich auf den Besuch von jung und alt und versprechen einen gelungenen Wochenendbummel "von Kopf bis Fuß"!

Wenn Sie nähere Informationen zum "Textil- und Schmuckmarkt" wünschen, wenden Sie sich bitte an: Andreas Wolf, MARKT-WERT, Kulturhof Zickra, Zickra 31, 07980 Berga/Elster, Tel. 036623/21369, Fax 036623/23393

Der Elstertaler

Lokalblatt für das Elstertal

verlost Freikarten

2x 2 Freikarten für den Textil- und Schmuckmarkt

12. und 13. Mai 2007 · Kulturhof Zickra

Stichwort »Textil+Schmuck«

Also schnellstens Postkarte mit dem Stichwort an
Verlag Das Elstertal, Aunatalweg 5, 07570 Weida schicken.

Einsendeschluß: Freitag, 04.05.2007

Das waren unsere Osterferien



Dem Team des Modellprojektes Sozialraum "Mitte" Landkreis Greiz war es wieder gelungen, die "alten" und "jungen" Ferienkinder mit abwechslungsreichen Angeboten von den Sofas und weg von den Gameboys zu holen.

Schon der erlebnispädagogische Tag mit der Röhlein-Grundschule Zeulenroda, der Grundschule Auma und Ferienkindern aus Berga wird allen Beteiligten lange in Erinnerung bleiben. Dank der guten Vorbereitung der Regionalstelle Zeulenroda des KSB Greiz, in Person von Katja Hahn, konnten über 50 Kinder vom Alanwerk bis zum Tiergehege Zeulenroda an 7 Stationen Ihre geistigen, aber auch sportlichen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Besonderer Dank geht hier an die Verantwortlichen des Tiergeheges, die uns ohne Probleme einen Platz zum Grillen, Spielen und Verschnaufen zur Verfügung stellten, sowie an die jungen ehrenamtlichen Helfer, die die Betreuung der Stationen übernahmen. Der erlebnisreiche Tag endete nach der Übergabe der Urkunden und der Schatzkarten, mit der Suche nach den Überraschungen, die sich jede Gruppe redlich verdient hatte.



Für alle Wasserratten war der Besuch im Hofwiesenbad genau das Richtige. Nach diesem Erlebnis kann die Badesaison ruhig kommen. Gemütlicher ging die zweite Ferienwoche nach Ostern los. Bei "Mr. Bean macht Ferien" im UCI Gera wurden nur die Lachmuskeln strapaziert. Ein geruhsamer Tag in der Sonne mit ein bisschen Fußball und Grillen sollte der Ferienabschluß am Donnerstag zumindest für uns werden, dachten wir. Falsch, sagten über 30 fußballbegeisterte Kinder und Jugendliche als sie pünktlich 10.00 Uhr hinter der Kammererturnhalle eintrafen. Ob groß oder klein, jeder kämpfte für seine Mannschaft. Selbst die "Großen" aus Niederpöllnitz spielten so manchen guten Pass für einen "Jüngeren", so das der Spaß im Vordergrund stand und wir genau wissen, dass es davon eine Wiederholung geben wird.

Natürlich wollen wir auch wieder zusammen mit Euch gegen eventuell aufkommende Langeweile in den Sommerferien vorgehen. Dazu gibt es jetzt schon **zwei Angebote**.

1. Auf zum **mega-Rock nach Erfurt** am Mittwoch, 18.07.07, eine Anmeldung ist über die Jugendclubs in Eurer Umgebung ab 23.04. bis 29.06.07 möglich.
2. **Ferienlager** vom 06.08. - 13.08.07 im Ferienpark Feuerkuppe e.V. Straußberg für Kinder von 8 - 14 Jahren, An- und Abreise mit der Bahn, Übernachtungs- und Verpflegungskosten betragen zusammen 145,- Euro.
Nähere Informationen und Anmeldung bis zum 31.05.07: Dienstag und Donnerstag von 15.00 - 18.00 Uhr unter der Telefonnummer 036626/20060 bei Marlies Töpel im JC Auma

Wir, das Team vom Modellprojekt wünscht allen Kindern und Jugendlichen viel Erfolg in der Schule, allen Prüflingen viel Glück und auf ein baldiges gesundes Wiedersehen in den Sommerferien.
Team vom Modellprojekt Sozialraum "Mitte"

Familien-Radwandertag am 1. Mai

Zum 6. und letzten Mal findet in diesem Jahr der traditionelle Familien-Radwandertag statt. Erstmals heißt es nun nicht mehr „Wir radeln für die BUGA 2007“ sondern „Wir radeln zur BUGA“. Am Dienstag, den 1. Mai 2007 also unmittelbar nach der Eröffnung der Gartenschau in Gera und Ronneburg gehen die Freizeitradler wieder an den Start.

Da das BUGA-Gelände dann für die Radler gesperrt ist, gibt es verschiedene Varianten für die Radtour. Erstmals starten um 08.30 Uhr zeitgleich Gruppen am Ufer-Elster-Park (Rollschnellaufbahn) und an der Bogenbinderhalle in Ronneburg zum BUGA-Gelände des jeweils anderen Ortes. Da mit einem großen Besucherandrang zum Maifeiertag gerechnet werden muss, wurde eine sehr frühe Startzeit gewählt. Während die Gruppe aus Ronneburg über Naulitz und Collis zum Hofwiesenpark radelt, werden die Geraer durch das Gessental zum unteren Eingang des Ausstellungsbereiches "Neue Landschaft Ronneburg" fahren. Dort besteht dann die Möglichkeit, nach dem Erwerb einer Eintrittskarte das BUGA-Gelände in Augenschein zu nehmen. Die Räder können an den vorhandenen Rad-Parkplätzen abgestellt werden.

Für alle die Radsportfreunde, denen an diesem Tag das Radeln mehr am Herzen liegt, als der private Besuch der Bundesgartenschau, gibt es ab Gera einen Rundkurs um das BUGA-Gelände über Taubenpreskeln, Rußdorf, Reust, Paitzdorf Raitzhain, Ronneburg, Naulitz und Collis. Dafür möchte man allerdings auch etwas mehr Kondition mitbringen. Immerhin beträgt die Strecke ca. 25 km.

An beiden Startorten in Gera und Ronneburg wird für das leibliche Wohl der Teilnehmer bestens gesorgt sein. Auch wenn in diesem Jahr kein Stadtfest in Ronneburg zum Zeitpunkt der Familienradwanderung stattfinden wird, so wird es viele interessante Begegnungen geben.

Natürlich werden auch wieder die beliebten Sternfahrten aus der Region zur BUGA angeboten. Als ganz besonderes Angebot können die Teilnehmer können Interessenten eine 2-Tage-Fahrt mit der Firma Rad-Bauer ab Greiz unternehmen. Der Start ist dann bereits am Montag, den 30.04.2007, um 7.00 Uhr in Greiz, Turnerstraße. Die Fahrt geht am ersten Tag auf dem Elsterradwanderweg bis nach Wünschendorf und von dort weiter nach Tautenhain (Übernachtungsmöglichkeit). Am zweiten Tag fährt die Gruppe durch das Mühlthal über Bad Köstritz, Gera und Ronneburg zurück nach Greiz. Anmeldungen sind möglich unter der Telefonnummer 03661-3130 oder per Mail über . Natürlich wird es auch zusätzlich eine eintägige Sternfahrt zur BUGA geben.

Wie in den Vorjahren gibt es zudem folgende Sternfahrten am 1. Mai.

Interessenten melden sich bitte möglichst bis zum 20.04.2007 bei den angegebenen Personen bzw. in der Geschäftsstelle des

Thüringer Vogtland Tourismus e.V. Schuhgasse 7, 07937 Zeulenroda-Triebes,
Telefon 036628-82441 oder per Mail an.....:

- Strecke von Altenburg/Meuselwitz nach Ronneburg - Fahrradhandel Mende oder Altenburger Touristinformatio
- Strecke von Greiz nach Ronneburg - Fahrradfachgeschäft Rad-Bauer
- Strecke von Weida nach Ronneburg - Druckerei Raffke
- Strecke von Zwickau/Seelingstädt nach Ronneburg - Frau Hilpert, BM Seelingstädt
- Strecke von Gera nach Ronneburg - Radfahrklub Solidarität Gera

Alle Teilnehmer sollten sich auf einen frühen Startzeitpunkt einstellen. Natürlich gibt es für alle Teilnehmer, die in den Vorjahren mitgeradelt sind, auch den Stempel in den Radwanderpass. Die Sparkasse Gera-Greiz stellt für die Teilnehmer 1.000 der beliebten BUGA-Taler zur Verfügung. Durch die BUGA GmbH werden für die Teilnehmer, welche mindestens an 5 der 6 Veranstaltungen teilgenommen haben, Sondertickets zum Preis von 9 Euro pro Person zum BUGA-Besuch am 1. Mai 2007 zur Verfügung gestellt. Weitere attraktive Preise für die Teilnehmer werden - wie in den Vorjahren - nach der Veranstaltung öffentlich ausgelost.

Waren es im Jahr 2006 runde 1.000 Teilnehmer am Familienradwandertag, so werden bei schönem Wetter in diesem Jahr sicher auch nicht weniger Radsportfreunde an den Start gehen. Neue Radwanderpässe werden nicht mehr ausgestellt, aber auch ohne Teilnehmerpass kann natürlich mitgeradelt werden.

Weitere Informationen, die Streckenskizzen sowie einen Meldecoupon finden Sie im Internet unter in der Rubrik Thüringer Vogtland aktiv - Termine 2007.

AOK bietet ab April 2007 individuelleren Beratungsservice in Berga

Ab April 2007 wird die AOK in Berga einen noch individuelleren Service für ihre Versicherten und Kunden anbieten. "Als modernes Dienstleistungsunternehmen möchten wir unseren Versicherten je nach Bedürfnis unterschiedliche Möglichkeiten geben - von der individuellen Betreuung vor Ort bis zur modernen Kommunikation via E-Mail und Internet", so Gebietsleiter Igor Kästel.

Die Geschäftsstellen in Greiz und Weida werden weiterhin zu den gewohnten Öffnungszeiten präsent sein. In Berga werden die Sprechtag durch eine Kundenberaterin in der Nachbarschaft ersetzt. Ergänzt wird der Service durch das AOK-Servicetelefon rund um die Uhr und die Betreuung durch das Internet.

Das neue Betreuungskonzept basiert auf einer aktuellen Kundenumfrage und Kundenwünschen. Für Berga zeigte sich, dass die Versicherten immer mehr die großen Geschäftsstellen nutzen und die Besuche in der Beratungsstelle zurückgehen. Zum Teil besuchten in letzter Zeit weniger als 15 Kunden pro Woche die AOK in Berga. "Mit diesem neuen Beratungsservice ist die AOK in Berga optimal an die Bedürfnisse ihrer Kunden angepasst und zukunftsfähig", so Igor Kästel abschließend.

AOK-Kundenberaterin in der Nachbarschaft - nach telefonischer Vereinbarung

- Gudrun Schnedelbach, Telefon: 0365 / 434320203

Die weiteren Fakten im Überblick:

- Geschäftsstellen Greiz (Mo, Di, Do 9.00 - 18.00 Uhr, Mi, Fr 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr) und Weida (Mo, Di 8.00 - 16.00 Uhr, Do 8.00 - 18.00 Uhr)
- die Experten am AOK-Servicetelefon sind rund um die Uhr unter 0180/ 24 71000 erreichbar (nur 6 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz)
- unter www.aok.de/thr steht der komplette Service mit Infos und Beratung auch für Internet-Nutzer zur Verfügung

Die Sonne schickt keine Rechnung

**25 % elektrische Antriebsenergie + 75 % Kostenlose Umweltenergie
= 100 % Heizenergie**

Die Energiewende ist eingeläutet! Der technische Fortschritt basiert auf den Erfindungen kreativer Menschen. Einmal erfundene und umgesetzte Techniken wurden im Laufe der Zeit weiterentwickelt und verbessert. Im Jahre 2006 entstand in Zusammenarbeit mit dem Weltmarktführer der Branche die neuentwickelte, patentierte Golden Energy® Wärmepumpe. Das herausragende dieser Innovation ist, daß es sich hierbei um eine Wärmepumpe handelt, die solch hohe Temperaturen erzeugt, daß diese für die Heizung und das Brauchwasser auch bei extrem kalten Tagen ausreichen. Somit kann eine solche Wärmepumpenanlage fast alle herkömmlichen Heizungsanlagen von Vertretern der heißen Flamme (Öl, Gas- oder Festbrennstoffkessel) ersetzen. Zum Heizen wird der Umgebungsluft Energie entzogen. Es sind keine zusätzlichen Aufwendungen für Erdbohrungen oder Flächenkollektoren im Garten erforderlich. Diese hohen Zusatzkosten fallen komplett weg. In Schweden werden zur Zeit 80% aller Gebäude, in der Schweiz 60% aller Neubauten mit Wärmepumpen beheizt, hier wird immer noch versucht uns mit teuren Erzeugnissen von Öl und Gasproduzenten abhängig zu halten.

Denken Sie an Ihren Geldbeutel und nicht zuletzt an die Umwelt, mit geringen Investitionen, ohne aufwendige Umbauten können auch Sie die Vorzüge der Wärmepumpentechnologie nutzen. Selbst bei Außentemperaturen von minus 25 Grad ist kein elektrischer Heizstab für eventuelles Zuheizen erforderlich.

**Private Kleinanzeigen
im ELSTERTALER**

Telefon 036603 - 60014
elstertaler@web.de

**Private
Kleinanzeige
4 Zeilen
10^{Euro}_{,-}**



Ihre Anzeigenberaterin
Frau Marion Claus
Mobil 0173 / 567 87 43
Tel. 036427 / 208 66

**Anzeigenannahme
für den ELSTERTALER**

in der
Stadtverwaltung Berga
Am Markt 2
bei Frau Rehnig
Tel. 036623 / 607 - 22